

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

155 (6.7.1908)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 155.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 6. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

## Tagesneuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 4. Juli. Der Großherzog begibt sich am Dienstag nach Badenweiler, um dort im Kreise seiner Familie seinen Geburtstag zu begehen. Wie wir hören, kommt auch die Großherzogin Luise von der Mainau nach Badenweiler. Von dort begeben sich dann der Großherzog, die Großherzogin und die Großherzogin Luise gemeinsam zu längerem Aufenthalt nach der Mainau. (Straßb. Post).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Die Altare Georg Arnold bei den Notariaten Schopfheim I und II zu den Notariaten Durlach II und III, und Karl Andlauer beim Amtsgericht Durlach zum Amtsgericht Staufien versetzt. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Krieg, Robert, Unterlehrer, von Kürnbach nach Berghausen, A. Durlach, Palm, Rosa, Hilfslehrerin in Mannheim, als Unterlehrerin nach Weingarten, A. Durlach, Negroth, Wilhelm, Unterlehrer in Mannheim, als Schulverwalter nach Hohenwetterbach, A. Durlach, und Bögle, Hermine, Unterlehrerin, von Berghausen nach Ladenburg, A. Mannheim, versetzt.

\* Durlach, 6. Juli. Wir machen darauf aufmerksam, daß am 13. d. Mts. an der Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Durlach ein Obst-, Gartenbau- und Obstverwertungskurs — Beerenweinebereitung, Herstellung von Mus, Gelee, Saft, Eindünsten von Obst und Gemüse — für Frauen und Mädchen eröffnet wird, welcher bis zum 18. Juli währt. Bei der hohen Bedeutung des Lehrgegenstandes für unsere Landwirtschaft darf erwartet werden, daß auch aus dem hiesigen Bezirk eine Anzahl Teilnehmerinnen sich melden werden. Die Kosten sind unbedeutend. Schulgeld wird keines erhoben und die Kosten für die Verpflegung, welche pro Tag 1,40 Mk. betragen, können Unbemittelten ganz oder teilweise nachgelassen werden. Dasselbe gilt von den Reisekosten. Es ist der Besuch dieses Kurses jedermann

möglich gemacht und wir wollen daher nicht verfehlen, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen.

† Durlach, 6. Juli. [Jahresbericht des Tierchutzvereins Durlach über das Jahr 1907.] Auf das vergangene Jahr kann der Verein betreffs der Vermehrung der Mitgliederzahl mit Befriedigung zurückblicken. Die Zahl der Mitglieder stieg von 108 auf 178. Ein Beweis, daß das Interesse am Tierchutz in unserer Stadt ein größeres wird. Das Bestreben des Vereins, Tierquälereien zu verhindern und zu bestrafen, wurde vonseiten der Polizei wieder gerne unterstützt. Es wurden 28 Tierquälereien zur Anzeige gebracht und von der Polizeibehörde bestraft. Die Summe der Strafgebühren betrug 101 Mk. Die Schutzleute erhielten den Betrag von 43 Mk. für ihre Bemühungen. Der Verein verteilte dieses Jahr 700 Tierchutzkalender. Den Winter über wurden im Schloßgarten die Vögel gefüttert. Für Vogelfutter wurden 38 Mk. verausgabt. Unterstützung erhielten wir vonseiten der hiesigen Stadtbehörde 15 Mk., wofür der Verein immer sehr dankbar ist. Die Einnahmen betragen 157,50 Mk., die Ausgaben 135,63 Mk., Kassenbestand 45,43 Mk.

C. Pforzheim, 5. Juli. In vergangener Nacht gegen 2 Uhr ist in Eutingen in der voll mit Heu gefüllten Scheune des Landwirts Dobler Feuer ausgebrochen. Die Scheune, sowie das Wohnhaus sind niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung. Dobler ist verhaftet. Er kam erst früh 4 Uhr von Pforzheim nach Hause, wo sein Anwesen in Mische lag. Mannheim, 4. Juli. Der Bürgerausschuß wählte heute mittag mit 93 von 96 abgegebenen Stimmen Landgerichtsrat Dr. Finter zum 3. Bürgermeister. 3 Zettel waren weiß.

△ Vom Bodensee, 5. Juli. Graf Zeppelin wird in den nächsten Tagen keinen Aufstieg unternehmen. Er ist heute nach seiner Villa bei Konstanz abgereist und feiert am nächsten Mittwoch dort seinen 70. Geburtstag. Am darauffolgenden Samstag wird die Drachenstation offiziell eingeweiht. Wenn das

Gas aus dem Zeppelinschen Ballon gelassen wird, werden eine Anzahl benachbarter Luftschiffvereine, darunter auch der württembergische Verein für Luftschiffahrt in Stuttgart, ihre Ballone damit füllen und Freifahrten unternehmen. In der zweiten Hälfte des Juli, vermutlich am 16. oder 17. folgt sodann die Dauerfahrt des Grafen Zeppelin nach Mainz. Für die Fahrt über eine 455 km lange Strecke, die über Basel nach Straßburg führt, sind 10 Stunden vorgesehen.

△ Vom Bodensee, 5. Juli. Die seit beinahe 14 Tagen herrschende Wärme hat in den Alpen mit dem Schnee rasch aufgeräumt. Der Säntis ist, was seit beinahe 20 Jahren nicht mehr erlebt wurde, schon Ende Juni wieder schneefrei geworden.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Juli. Anlässlich der amerikanischen Unabhängigkeitsfeier hat der amerikanische Botschafter Hill, wie der „Lokalanzeiger“ meldet, seine in Deutschland lebenden Landsleute aufgefordert, an der weiteren Befestigung der guten deutsch-amerikanischen Beziehungen zu wirken.

Meß, 4. Juli. Heute früh wurde der 18 Jahre alte Dienstknecht Emile Thowenin, der am 12. Dez. v. J. in Lorry bei Meß den Landwirt Franz Donnet und seine Mutter Barbara Donnet ermordet und beraubt hat, durch den Scharfrichter Hiller hingerichtet.

## Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 6. Juli. Ein großer Teil der auswärtigen Schützen hat Wien wieder verlassen, dagegen ist ein neuer Teil Schützen aus der französischen Schweiz und aus Deutschland, besonders Bayern, eingetroffen.

\* Lemberg, 6. Juli. In Borislav gerieten 4 Schächte der Dil City in Brand. Ein Schacht brennt noch. Das Feuer wird in wenigen Tagen gänzlich gelöscht sein. Verbrannt sind 1000—1500 Eisternen Del, während die Jahresproduktion 200 000 Eisternen beträgt.

## Schweiz.

\* Bern, 6. Juli. Bei der Volksabstimmung wurde die Verfassungsrevision,

## Feuilleton.

43)

### Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Tief verbittert war Anna Reidhardt heimgekehrt. Sie hatte es sich so schön gedacht, Mutter und Kind der Heimgegangenen zusammenzubringen, aber es war vergeblich gewesen. „Gut, daß sie es nicht zu erleben brauchte“, dachte sie bei sich; „diese erneute Abweisung hätte die arme Frau nicht ertragen.“

Am nächsten Morgen saß Anna dann emsig an der Nähmaschine und arbeitete an dem bestellten Ballkleide, das noch heute abgeliefert werden sollte. Welche Gegensätze! Ihr Herz war noch gebeugt von der Trennung des gestrigen Tages, aber ihre Hände schafften eifrig bunten, weltlichen Pus. Da pochte es an die Tür, und zerstreut rief Anna: „Herein!“ Doch als sie den Eintretenden erkannte, stand ihr Herz still, und die Arbeit entglitt den fleißigen Händen.

Es war Ludwig Morand in vernachlässigtem Anzuge und mit finsternen Augen, der da vor ihr stand und nun mit rauher Stimme fragte:

„Kennen Sie mich, Fräulein Reidhardt?“  
„Ja“, entgegnete sie tonlos, „wie sollte ich nicht, mein Herr? Oder glauben Sie, daß — Verachtung unser Wiedererkennungsvermögen abzustumpfen vermag?“

„Fräulein“, brauste er auf, „Sie sind ein Weib, deshalb kann ich Sie für dies Wort nicht zur Rechenschaft ziehen, aber hüten Sie sich, mich zu reizen.“

„Was wünschen Sie von mir, Herr Morand?“

„Ich will meine Frau sehen“, sagte er langsam, und mit einem Male schien aller Zorn aus seiner Stimme getilgt. „Sie ist bei Ihnen, ich weiß es.“

„Nein“, entgegnete die Näherin schmerz bewegt, „sie ist nicht mehr bei mir. Wenn Sie Ihre Gattin suchen, so gehen Sie — zum Kirchhof. Gestern wurde sie begraben.“

Das war zu viel für den finstern Mann, das hatte er nicht erwartet, und wie vom Blitzstrahl getroffen sank er in einen Stuhl, während er beide Hände laut aufstöhnend vors Gesicht schlug. Sollte es möglich sein, daß Hedwig tot im Grabe lag und er nie mehr ihr liebes Gesicht, ihre großen blauen Augen sehen konnte?

Es dauerte eine geraume Zeit, ehe Morand sich so weit erholt hatte, um die schweigend

weiter arbeitende Näherin abermals mit Fragen zu bestürmen. Doch Anna bleibt eisig, sie wiederholte der Toten letzte Worte, daß sie weder fähig sei, ihn zu lieben noch zu verachten, sie sah nicht einmal auf zu ihm.

„Und das Kind, unsere Margot?“ fragte endlich der Sänger wie im Traum, „wo ist es?“

„Was wollen Sie mit der Kleinen?“ Es lag eine so unverhohlene Geringschätzung in dem Tone dieser Frage, daß der Künstler emporfuhr: „Es ist mein; ich will es holen.“

„So? Damit es zugrunde geht, wenn den leichtlebigen Vater einmal die Leidenschaft packt und ins Unglück reißt! Sehen Sie denn nicht ein, daß Sie bei Ihrem Charakter und Ihrem unständigen Leben gar nicht für das Kind sorgen können? Herr Morand, es war der letzte Wunsch der Toten, Margot in meiner Obhut zu lassen, und ich denke, Sie werden denselben ehren.“

Er senkte vor dem ernst zurückweisenden Blicke der armen Näherin wie beschämt den Kopf, und eine Weile blieb es still; dann schien nach langem Kampfe drin in der Brust ein besserer Geist bei Morand zu siegen.

„So nehmen Sie denn das Kind“, murmelte er gepreßt, „wenn Hedwig es so gewünscht hat. Ich gehe ans deutsche Theater in London.“

welche dem Bund das Recht der Gesetzgebung auf dem Gebiete der Gewerbegesetzgebung überträgt, mit 223 508 „Ja“ gegen 87 851 „Nein“ und 21% gegen 2 Kantonsstimme zugestimmt. Das Initiativbegehren betr. Abkündigung des Abkündigungswortes wurde mit 223 547 „Ja“ gegen 134 502 „Nein“ und mit 20 gegen 2 Kantonsstimmen angenommen.

#### Spanien.

\* Oporto, 6. Juli. Nach Schluß einer gestern abgehaltenen republikanischen Versammlung, in der über die der königlichen Familie gewährten Vorrechte verhandelt wurde, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Es wurden einige Personen verletzt.

#### Amerika.

\* Buenos Aires, 6. Juli. Der Minister des Aeußern erhielt von der Gesandtschaft in Asuncion ein Telegramm, worin mitgeteilt wird, daß die Revolutionäre die alte Regierung gestürzt und eine neue unter der Präsidentschaft Emiliano Gonzales Ravero eingesetzt hätten. Mehrere Minister seien geflohen. Die argentinische Gesandtschaft habe Asuncion verlassen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Juli. [II. Kammer.] Nach geschäftlichen Mitteilungen wird in die Tagesordnung eingetreten. Die Nachtragsforderungen zu dem Budget des Ministeriums des Innern, des Finanzministeriums und der Verkehrsanstalten werden ohne erhebliche Debatte einstimmig genehmigt mit Ausnahme folgender Positionen: 351.750 Mk. für Hagelversicherung, 10.000 Mk. für Restaurierung des Heidelberger Schlosses, bezügl. derer Aussetzung beschlossen wird. Es folgt die Erledigung von Petitionen aus dem Bereiche des Eisenbahnwesens. Die nächste Sitzung findet Montag halb 5 Uhr statt. Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Eisenbahnbudget.

¶ Karlsruhe, 5. Juli. Zurzeit wird die Frage des Landtagschlusses ventilert. Der Seniorenkongress faßte gestern den Beschluß, es sollten sich die Kommissionen darüber schlüssig machen, welche Vorlagen u. wichtig für die Erledigung in dieser Session erscheinen. Auch mit der Regierung soll darüber verhandelt werden.

#### Verschiedenes.

— Blühende Linden. Wer sähe nicht gerne „unter der blühenden Linde!“ Man braucht dabei garnicht so unbescheiden zu sein und an das Glas Wein zu denken, das eine freundliche Wirtin uns kredenzt, wie in jenem

„So leben Sie wohl, und lassen Sie mich das Kind in treue Obhut nehmen!“

„Wollen Sie mir denn Margot nicht einmal zeigen?“

„Nein,“ gab sie schneidend zurück, denn sie fürchtete, der leidenschaftliche Vater würde ihr das Kind entreißen.

„Nur einen Augenblick,“ flehte er, „ich will dem Kinde einen Abschiedskuß geben!“

„Nun, es sei!“ erklärte Anna bebend und führte Morand an das Bett des schlafenden Kindes. Mit Tränen in den Augen erblickte Morand die schlafende Margot. Er drückte einen Kuß auf die Stirn des Kindes und schlich sich dann still davon.

Morands Reise nach Rom mit der von Verfolgungswahnsinn gepeinigten Fürstin Julie hatte schon vor vier Monaten ein Ende mit Schrecken genommen. Die wahnwitzige Fürstin hatte schon am zweiten Tage der Reise in Morand selbst ihren Verfolger gesehen und ihn am hellen Tage mit einem Dolche zu erstechen gedroht. Morand mußte in einem Hotel zu Turin um Hilfe rufen. Das Hotelpersonal und die Polizei mischte sich ein, Morand wurde über den Zustand der Fürstin verhört und entlassen, und diese selbst wurde als tobsüchtig einstweilen in ein Krankenhaus und später zu ihrem Onkel nach Rom gebracht.

schönen Liede. Nein, schon allein die süße, liebliche Mischung von Liebessehnsucht, Schwermut und Poesie, die allein genügt schon, um uns mit Zaubermacht in Träume vergangener Zeiten einzuspinnen, um längst vergessene Gestalten in unserer Erinnerung wieder aufleben und weichere Töne in unserm von Arbeit und Sorge bedrückten Herzen wieder erklingen zu lassen. Auch hier macht sich eben wieder einmal der deutsche Nationalcharakter bemerkbar, dem man so gerne einen Ueberfluß an Sentimentalität nachsagt, und doch ist diese Sentimentalität im Grunde nichts anderes, als ein auf starker und breiter Basis ruhendes Naturempfinden. Die bis ins kleinste gehende Personifizierung der Natur in den deutschen Sagen und Märchen, das so reichhaltige Wiederlingen dieses Themas in unzähligen deutschen Volksliedern beweisen es zur Genüge. Und speziell die Linde hat den Vorzug, in einer unglaublich großen Zahl von Sagen, Märchen und Gedichten eine Rolle zu spielen, wenn auch stets nur in passiver Form, wie im Nibelungenlied, in der Melusine und namentlich in den vielen Gedichten von wandernden Handwerksburschen. — Es will uns heute fast unglaublich scheinen, und doch ist es noch garnicht so lange her, daß diese Wechselbeziehung zwischen der Linde und unserm Volk fast vergessen war und als sich eine Reihe bedeutender Männer in bester Absicht Mühe gaben, uns die Eiche als ausgeprochenen deutschen Baum zu oktroyieren. Spätere Forschungen haben dann den Beweis erbracht, daß jene Männer Germanenkult mit Keltenkultus verwechselt oder besser gesagt, vermischt hatten, sodaß daraus schließlich ein ziemlich ungenießbares Gebräu geworden war. Und wahrlich, wir haben es nicht nötig, uns erst nach einem andern „Nationalbaume“ umzusehen, unsere alten Linden, die in Deutschland häufig 300—500 Jahre alt werden, genügen vollkommen. Ja, die berühmte Linde von Dandorf bei Bayreuth ward sogar auf mehr als 1230 Jahre geschätzt und hatte einen Umfang von über 30 Ellen. Ehre darum den deutschen Linden und besonders — den blühenden Linden!

#### Ueber Blitzgefahr unter Bäumen.

Schon in der Schule lernt das Kind die Regel, daß man während eines Gewitters nicht unter Bäumen stehen soll. Trotzdem fordert die Nichtbeachtung dieser Mahnung alljährlich ihre Opfer. Es ist ein in der Naturlehre bekannter Satz, daß die Elektrizität am liebsten an den Spitzen der mit ihr geladenen Körper ausströmt; während eines Gewitters herrscht nun ein elektrischer Spannungszustand zwischen

Hochauf brauste die stark bewegte See. Woge auf Woge kam dahergeeilt und zerschellte an der heftigen Brandung, welche den weißgrünlichen Schaum in die Höhe spritzend mit brüllendem Geräusch wieder zurückschleuderte. Und über dem wild drohenden Strandgemälde ein düster gefärbter Gewitterhimmel, an dem jochen die Sonne flammend in unheimlichem Lichte im Westen versank. Dicht und unbeweglich stand die schiefergraue Wolkenwand im Süden, weißlich schimmerten die einzelnen Streifwölkchen, die sich von derselben losgemacht hatten und gleichsam als drohende Vorboten am Himmel dahereilten. Noch schwieg der Sturm, nur ein unbestimmtes Grollen und Schwirren zitterte, durchs Getöse der Brandung vernehmlich, in der Luft; auch die Sturmvögel, die Möven, stießen unruhig kreischend hernieder, so tief, daß ihre Flügelspitzen in die Wellen tauchten. Der Fischer und Schiffer kennt sie nur zu genau, und wenn sie sich still verhalten, so weiß er ganz genau, daß auch das drohendste Wetter nicht heranzieht.

Droben auf einer weit in die See hineinragenden Felsklippe saß in sich versunken und gedankenvoll in die Ferne schauend eine Frau, zu ihren Füßen spielt und plaudert ein kleines achjähriges Mädchen, ohne sich auch nur im mindesten um den herannahenden Gewittersturm zu bekümmern.

den Gewitterwolken und der Erdoberfläche, und so ein hoher Birnenbaum oder eine mächtige Tanne auf dem weiten Felde bildet also nicht bloß eine willkommene Gelegenheit zum Unterstand während des platschenden Regens, sondern für den Blitz zugleich auch einen bequemen Weg von der Wolke zur Erde und umgekehrt, und was eben im Bereiche dieses Blitzweges liegt, wird auch von den zerstörenden Folgen dieser geheimnisvollen Naturkraft, die wir Elektrizität nennen, mitbetroffen.

Die Blitzgefahr ist, schreibt das landw. Wochenblatt für Baden, jedoch nicht bei allen Bäumen gleich, und es ist z. B. längst bekannt, daß die Pappeln schon wegen ihrer gewaltigen Höhe leicht getroffen werden. Es ist von vornherein ersichtlich, daß die Leitungsfähigkeit des Holzes eine große Rolle bei der Sache spielen muß; ist es ja auch in der Technik nicht gleichgültig, welchen Stoff man zu den elektrischen Leitungsdrähten nimmt. Die Leitungsfähigkeit des Holzes hängt hauptsächlich von dem Gehalte desselben an fetten Oelen ab; je größer der Fettgehalt der Holzfasern, desto mehr Widerstand setzt sie dem durchgehenden elektrischen Funken entgegen. Nach achtjährigen Beobachtungen, die man in den Fürstlich Lippeschen Waldungen gemacht hat, ist die Wahrscheinlichkeit, vom Blitze getroffen zu werden, für eine Fichte 5mal, für eine Kiefer 33mal, für eine Eiche 48mal größer als für eine Buche. Das Holz des letztgenannten Baumes ist wegen seines Delgehaltes ein viel schlechterer Leiter als die anderen Bäume.

Im Winter schlägt der Blitz seltener in die Bäume, selbstverständlich in erster Linie, weil es in der kalten Jahreszeit weniger Gewitter hat; aber auch bei Wintergewittern meidet der Blitz mehr die Bäume, und Dr. Goebel erklärt sich dies aus dem größeren Reichtum des Holzes an Reservestoffen, unter denen die fetten Oele eine hervorragende Rolle spielen.

Nach Beobachtungen, die man in Frankreich über die gleiche Sache angestellt hat, ist auch der Standort des Baumes von Bedeutung für die Blitzgefahr, insofern der Blitzstrahl lieber in Bäume fährt, die am Wasser stehen.

In den häufigsten Fällen folgt der Blitz dem Stamm, der demnach ein besserer Leiter sein muß als die Blätterkrone, und die Gefahr, vom Blitze getötet zu werden, ist also direkt am Stamm größer als an der Kronentraufe. Der Blitz verläuft gewöhnlich in der Spirale herab, und interessant ist das Aussehen der verschiedenen Baumforten nach dem

„Tante Anna,“ rief sie fröhlich, „sieh hier diese große Muschel! Sie gefällt mir, ich möchte so viel ganz ebensolche haben, die ich im Garten um mein Stiefmütterchenbeet setzen könnte. Wie schön würde das aussehen!“

„Ja, Gretchen, sehr schön!“

„Aber Tante Anna, Du weinst ja, Du hast Tränen im Auge! Bin ich denn unartig gewesen, oder tut Dir etwas weh? Ach, sage es mir doch, ich will sie abwischen — sonst muß ich auch weinen!“

Das kleine blondlockige Mädchen mit den großen blauen Augen lief eilig herzu, stemmte die runden Arme auf die Kniee der stillen Frau und blickte ihr mit zärtlichster Liebe ins Gesicht. „Nicht weinen! Lache doch wie sonst, wenn ich Dir etwas erzählen will!“

„Es ist nichts, Gretchen,“ lächelte die Gefragte, müde über das blonde Gesicht streichend, „Du bist auch mein artiges kleines Mädchen gewesen, und ich dachte mir über etwas nach, was mich traurig machte.“

„Traurig darf man aber nicht sein, wenn man gesund ist, sagt der Großvater,“ fiel Gretchen eifrig ein, „sonst nimmt es der liebe Gott übel. Tante Anna, sieh doch, wie golden der Blitz dort in den Wolken glänzt. Es ist als ob die Engelschen herüber nach der Erde winkten.“

(Fortsetzung folgt.)

**Blitzschlag.** Der Weg des Strahles verläuft an der Oberfläche, verlegt die Rinde und bringt höchstens in den Splint ein; Pappeln und Ulmen werden gewöhnlich bloß entrinnet, Eichen dagegen gespalten und die Tannen meist vollständig zertrümmert. Die Ursache dieser letzten Erscheinung dürfte in dem Harzreichtum des Baumes liegen, Harze aber sind schlechte Leiter der Elektrizität.

Die Wirkung des Wetterstrahles auf den Baum ist manchmal eine ganz furchtbare: schwere Äste werden meterweit fortgeschleudert und der Boden ist oft in großem Umkreise mit den sonderbar zerfetzten und zerzausten Splintern besät. Es ist, als ob der durch die Blitzwärme plötzlich in Dampf verwandelte Saft seine sprengende Wirkung auf die Rinde

äußerte. Allerdings, wenn wir sehen, daß hohe Fabrikshornsteine in gleicher Weise wie Bäume durch den Blitz zertrümmert werden, so müssen wir schon an eine rein mechanische Wirkung des Schlages denken.

Die furchtbare Wirkung des Blitzschlages auf den Baum überträgt sich in gleicher Weise auf den Menschen, der während eines Gewitters unter dem Laubdache Schutz sucht, und begründet sonach deutlich die Wahrheit der Regel: Stehe während eines Gewitters nicht unter hohe Bäume!

**Eingefandt.**

✓ Durlach, 6. Juli. Samstag auf Sonntag nacht zwischen 1 und 2 Uhr verübten etwa 20 halbwüchsige Burken außerhalb der

städtischen Gärtnerei einen solchen 1-1/2-stündigen Rabau, daß die Bewohner jener Häuser unmöglich ihre Nachtruhe genießen konnten. Die Aufforderung einiger Männer, sich zu entfernen, beantworteten sie mit erhöhtem Töhlen und Pfeifen. Wer die Rabaubrüder waren — vermutlich gehören sie einem Verein an, der in einer Wirtschaft vorher gehörig gezecht hat — ist bis jetzt nicht bekannt.

**Bei Brechdurchfällen und Sommerdiarrhöen** der Kinder hat sich „Kufele“-Kindermehl ohne Milchzusatz, in Wasser gelocht, als Nahrungsmittel hervorragend bewährt. Die im „Kufele“-Mehl enthaltenen Eiweißstoffe bieten den Organismen, welche die Durchfälle verursachen, einen schlechten Nährboden, wodurch die Krankheit behoben wird.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.**

Nr. 21621. Die Vergütung für die im Monat Juli 1908 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer	19 Mk. 53 Pf.
für 100 kg Stroh	6 Mk. 30 Pf.
für 100 kg Heu	7 Mk. 35 Pf.

Durlach den 3. Juli 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

**Marktpreise.**

1/2 Kilogr. Schweineschmalz M. 0.90, Butter M. 1.25, 10 Stück Eier M. 0.75, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 3.50, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.50, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.25, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 4. Juli 1908.

Das Bürgermeisteramt.

**Grünwetterbach.**

**Rindsfarrn-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Grünwetterbach versteigert **Freitag den 10. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, einen fetten Rindsfarrn.

Zusammenkunft im Farrnhof. Grünwetterbach, 6. Juli 1908.  
Der Gemeinderat:  
Kohrer, Bürgermstr.  
Höger, Ratschr.

**Privat-Anzeigen.**

Gesucht wird auf 15. Juli oder 1. Aug. ein fleißiges, ehrliches **Mädchen**, welches etwas kochen kann, bei hohem Lohn. Zu erst. **Grözingenstr. 20, 2. St.**

**Spiegel-Seife**

nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Bureau, Hotel, Waschereien, Fabriken etc.

Sparsamster Verbrauch  
Angenehmer Geruch.

Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten woll. Stoffe, farbige Blusen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. Göth, G. m. b. H., Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseifeschöne

**Geschenke**

**Leopoldstraße 9 II** gesunde 5-6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen nachmittags nach 3 Uhr.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarde und sonstigem Zubehör, ist auf 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten **Palmaienstr. 11, part.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten **Mühlstraße 16.**

**Jägerstraße 13** sind zwei Wohnungen, die eine im 1. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör, die andere im 2. Stock von 2 Mansarden-Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

**Joh. Semmler, Zimmermstr.**  
Ein größeres Mansardenzimmer an einzelne oder 2 Personen per 1. Oktober zu vermieten **Sophienstraße 12.**

**Moltkestraße 26, 4. Stock**, ist eine sehr schöne 3-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, ferner im 1. Stock 1 sehr großes Zimmer, Küche, Keller, Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden.

Ein oder zwei Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten **Seboldstr. 18, 2. St.**

Ein gestrickter Wams ging Freitag abend in der Baseltorstraße verloren. Abzugeben **Weiberstr. 11.**

**Verloren gold. Uhrkette m. Anh.** Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben **Adlerstr. 19 II, links.**

**Kündigung.**  
einige Fuhrer, abzugeben bei **H. Sander, Pfingstr. 72.**

**Hund,**  
Wolfsrasse, zugelassen. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr **Mühlstraße 14.**

**Fahnenstangenhalter „Primus“**

D.R.G.M.  
Nr. 242 557

Verschiedene  
Auslandspatente.

Einfachste  
Anbringung am  
Hause.



Bequemste  
Handhabung

Bester  
Fahnenhalter  
der Gegenwart.

Reparaturen für immer ausgeschlossen.  
Jedem Verhältnis leicht anzupassen.

Zu beziehen durch

**K. Herr, Schlossermeister. Telephon 134.**

**Ein Ruhebett**

ist wegen Platzmangels zu verkaufen. Auch wird Wäsche zum Bügeln angenommen.

**Hauptstraße 11, 2. Stock,**  
Eingang Schloßstraße.

**Weinfässer,**

frisch geleert, oval und rund, von 20 bis 600 Liter, billig zu verkaufen **Karlsruhe, Waldhornstr. 45, und bei B. Schneider, Marktbauer in Aug.**

**Sportliegwagen,** bereits neu, zu verkaufen. Zu erst. bei der Exped.

**Johannisbeeren**  
einige Zentner, zu verkaufen **Palmaienstraße 1.**

Eine kleine **Beerenmühle** und ein kleinerer **Gasherd** sind zu verkaufen **Sttlingerstraße 4, 2. St.**

**Kaffee!**

Liebhavern einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als **besonders preiswert** — garantiert rein-schmeckend — unsern **Sirocco-Kaffee.**

— 1/2 **à 60 S.** —  
stets frisch gebrannt aus unserer eigenen **Sirocco-Kaffee-Rösterei** mit elektrischem Betrieb.

**Pfannkuch & Co.**

Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Mädchen**, das schon gedient hat, sucht Stelle, wo sie sich im Kochen weiter ausbilden kann. Zu erfragen

**Pammitz. 2, 2. St. r.**

**Monatsstelle.**

Unabhängige Frau od. Mädchen für einige Stunden des Tages (Vor- und Nachmittag) gesucht. Lohn 14 M pro Monat. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Suche für sofort ein **Mädchen** für Küche und Haushalt. „**Arone**“.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Pfingstr. 65, 2. St. r.**

**Flechten.**

Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte befallen, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe ließ. — Nach einer Einnahme von kaum 14 Tagen mit **Jucker's Patent-Medizinal-Seife** waren meine Flechten **vollständig verschwunden.**

Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, denn Ihre **Jucker's Patent-Medizinal-Seife** ist nicht nur ein wirksames, sondern ein einzigartiges Mittel.

In ähnlicher Weise äußern sich viele Andere, die an Flechten, Hautgeschwüren, Hautjucken, insbesondere Hautausschlägen, Furunkeln, Miesern, Pickeln, Blasen, Schimmeln, Niden etc. leiden, über die Wirkung von **Jucker's Patent-Medizinal-Seife**, D. R. P. 147.111, 147.112, 147.113, 147.114, 147.115, 147.116, 147.117, 147.118, 147.119, 147.120, 147.121, 147.122, 147.123, 147.124, 147.125, 147.126, 147.127, 147.128, 147.129, 147.130, 147.131, 147.132, 147.133, 147.134, 147.135, 147.136, 147.137, 147.138, 147.139, 147.140, 147.141, 147.142, 147.143, 147.144, 147.145, 147.146, 147.147, 147.148, 147.149, 147.150, 147.151, 147.152, 147.153, 147.154, 147.155, 147.156, 147.157, 147.158, 147.159, 147.160, 147.161, 147.162, 147.163, 147.164, 147.165, 147.166, 147.167, 147.168, 147.169, 147.170, 147.171, 147.172, 147.173, 147.174, 147.175, 147.176, 147.177, 147.178, 147.179, 147.180, 147.181, 147.182, 147.183, 147.184, 147.185, 147.186, 147.187, 147.188, 147.189, 147.190, 147.191, 147.192, 147.193, 147.194, 147.195, 147.196, 147.197, 147.198, 147.199, 147.200, 147.201, 147.202, 147.203, 147.204, 147.205, 147.206, 147.207, 147.208, 147.209, 147.210, 147.211, 147.212, 147.213, 147.214, 147.215, 147.216, 147.217, 147.218, 147.219, 147.220, 147.221, 147.222, 147.223, 147.224, 147.225, 147.226, 147.227, 147.228, 147.229, 147.230, 147.231, 147.232, 147.233, 147.234, 147.235, 147.236, 147.237, 147.238, 147.239, 147.240, 147.241, 147.242, 147.243, 147.244, 147.245, 147.246, 147.247, 147.248, 147.249, 147.250, 147.251, 147.252, 147.253, 147.254, 147.255, 147.256, 147.257, 147.258, 147.259, 147.260, 147.261, 147.262, 147.263, 147.264, 147.265, 147.266, 147.267, 147.268, 147.269, 147.270, 147.271, 147.272, 147.273, 147.274, 147.275, 147.276, 147.277, 147.278, 147.279, 147.280, 147.281, 147.282, 147.283, 147.284, 147.285, 147.286, 147.287, 147.288, 147.289, 147.290, 147.291, 147.292, 147.293, 147.294, 147.295, 147.296, 147.297, 147.298, 147.299, 147.300, 147.301, 147.302, 147.303, 147.304, 147.305, 147.306, 147.307, 147.308, 147.309, 147.310, 147.311, 147.312, 147.313, 147.314, 147.315, 147.316, 147.317, 147.318, 147.319, 147.320, 147.321, 147.322, 147.323, 147.324, 147.325, 147.326, 147.327, 147.328, 147.329, 147.330, 147.331, 147.332, 147.333, 147.334, 147.335, 147.336, 147.337, 147.338, 147.339, 147.340, 147.341, 147.342, 147.343, 147.344, 147.345, 147.346, 147.347, 147.348, 147.349, 147.350, 147.351, 147.352, 147.353, 147.354, 147.355, 147.356, 147.357, 147.358, 147.359, 147.360, 147.361, 147.362, 147.363, 147.364, 147.365, 147.366, 147.367, 147.368, 147.369, 147.370, 147.371, 147.372, 147.373, 147.374, 147.375, 147.376, 147.377, 147.378, 147.379, 147.380, 147.381, 147.382, 147.383, 147.384, 147.385, 147.386, 147.387, 147.388, 147.389, 147.390, 147.391, 147.392, 147.393, 147.394, 147.395, 147.396, 147.397, 147.398, 147.399, 147.400, 147.401, 147.402, 147.403, 147.404, 147.405, 147.406, 147.407, 147.408, 147.409, 147.410, 147.411, 147.412, 147.413, 147.414, 147.415, 147.416, 147.417, 147.418, 147.419, 147.420, 147.421, 147.422, 147.423, 147.424, 147.425, 147.426, 147.427, 147.428, 147.429, 147.430, 147.431, 147.432, 147.433, 147.434, 147.435, 147.436, 147.437, 147.438, 147.439, 147.440, 147.441, 147.442, 147.443, 147.444, 147.445, 147.446, 147.447, 147.448, 147.449, 147.450, 147.451, 147.452, 147.453, 147.454, 147.455, 147.456, 147.457, 147.458, 147.459, 147.460, 147.461, 147.462, 147.463, 147.464, 147.465, 147.466, 147.467, 147.468, 147.469, 147.470, 147.471, 147.472, 147.473, 147.474, 147.475, 147.476, 147.477, 147.478, 147.479, 147.480, 147.481, 147.482, 147.483, 147.484, 147.485, 147.486, 147.487, 147.488, 147.489, 147.490, 147.491, 147.492, 147.493, 147.494, 147.495, 147.496, 147.497, 147.498, 147.499, 147.500, 147.501, 147.502, 147.503, 147.504, 147.505, 147.506, 147.507, 147.508, 147.509, 147.510, 147.511, 147.512, 147.513, 147.514, 147.515, 147.516, 147.517, 147.518, 147.519, 147.520, 147.521, 147.522, 147.523, 147.524, 147.525, 147.526, 147.527, 147.528, 147.529, 147.530, 147.531, 147.532, 147.533, 147.534, 147.535, 147.536, 147.537, 147.538, 147.539, 147.540, 147.541, 147.542, 147.543, 147.544, 147.545, 147.546, 147.547, 147.548, 147.549, 147.550, 147.551, 147.552, 147.553, 147.554, 147.555, 147.556, 147.557, 147.558, 147.559, 147.560, 147.561, 147.562, 147.563, 147.564, 147.565, 147.566, 147.567, 147.568, 147.569, 147.570, 147.571, 147.572, 147.573, 147.574, 147.575, 147.576, 147.577, 147.578, 147.579, 147.580, 147.581, 147.582, 147.583, 147.584, 147.585, 147.586, 147.587, 147.588, 147.589, 147.590, 147.591, 147.592, 147.593, 147.594, 147.595, 147.596, 147.597, 147.598, 147.599, 147.600, 147.601, 147.602, 147.603, 147.604, 147.605, 147.606, 147.607, 147.608, 147.609, 147.610, 147.611, 147.612, 147.613, 147.614, 147.615, 147.616, 147.617, 147.618, 147.619, 147.620, 147.621, 147.622, 147.623, 147.624, 147.625, 147.626, 147.627, 147.628, 147.629, 147.630, 147.631, 147.632, 147.633, 147.634, 147.635, 147.636, 147.637, 147.638, 147.639, 147.640, 147.641, 147.642, 147.643, 147.644, 147.645, 147.646, 147.647, 147.648, 147.649, 147.650, 147.651, 147.652, 147.653, 147.654, 147.655, 147.656, 147.657, 147.658, 147.659, 147.660, 147.661, 147.662, 147.663, 147.664, 147.665, 147.666, 147.667, 147.668, 147.669, 147.670, 147.671, 147.672, 147.673, 147.674, 147.675, 147.676, 147.677, 147.678, 147.679, 147.680, 147.681, 147.682, 147.683, 147.684, 147.685, 147.686, 147.687, 147.688, 147.689, 147.690, 147.691, 147.692, 147.693, 147.694, 147.695, 147.696, 147.697, 147.698, 147.699, 147.700, 147.701, 147.702, 147.703, 147.704, 147.705, 147.706, 147.707, 147.708, 147.709, 147.710, 147.711, 147.712, 147.713, 147.714, 147.715, 147.716, 147.717, 147.718, 147.719, 147.720, 147.721, 147.722, 147.723, 147.724, 147.725, 147.726, 147.727, 147.728, 147.729, 147.730, 147.731, 147.732, 147.733, 147.734, 147.735, 147.736, 147.737, 147.738, 147.739, 147.740, 147.741, 147.742, 147.743, 147.744, 147.745, 147.746, 147.747, 147.748, 147.749, 147.750, 147.751, 147.752, 147.753, 147.754, 147.755, 147.756, 147.757, 147.758, 147.759, 147.760, 147.761, 147.762, 147.763, 147.764, 147.765, 147.766, 147.767, 147.768, 147.769, 147.770, 147.771, 147.772, 147.773, 147.774, 147.775, 147.776, 147.777, 147.778, 147.779, 147.780, 147.781, 147.782, 147.783, 147.784, 147.785, 147.786, 147.787, 147.788, 147.789, 147.790, 147.791, 147.792, 147.793, 147.794, 147.795, 147.796, 147.797, 147.798, 147.799, 147.800, 147.801, 147.802, 147.803, 147.804, 147.805, 147.806, 147.807, 147.808, 147.809, 147.810, 147.811, 147.812, 147.813, 147.814, 147.815, 147.816, 147.817, 147.818, 147.819, 147.820, 147.821, 147.822, 147.823, 147.824, 147.825, 147.826, 147.827, 147.828, 147.829, 147.830, 147.831, 147.832, 147.833, 147.834, 147.835, 147.836, 147.837, 147.838, 147.839, 147.840, 147.841, 147.842, 147.843, 147.844, 147.845, 147.846, 147.847, 147.848, 147.849, 147.850, 147.851, 147.852, 147.853, 147.854, 147.855, 147.856, 147.857, 147.858, 147.859, 147.860, 147.861, 147.862, 147.863, 147.864, 147.865, 147.866, 147.867, 147.868, 147.869, 147.870, 147.871, 147.872, 147.873, 147.874, 147.875, 147.876, 147.877, 147.878, 147.879, 147.880, 147.881, 147.882, 147.883, 147.884, 147.885, 147.886, 147.887, 147.888, 147.889, 147.890, 147.891, 147.892, 147.893, 147.894, 147.895, 147.896, 147.897, 147.898, 147.899, 147.900, 147.901, 147.902, 147.903, 147.904, 147.905

# Einladung.

Zur Feier des Geburtstages

**Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs**

findet

**Donnerstag den 9. Juli 1908,**

abends präzis 8<sup>1/2</sup> Uhr beginnend,

in den Sälen des „Gasthauses zur Blume“,

veranstaltet von den Gesangsvereinen „Badenia“, „Liederkranz“ und „Nähmaschinenbauer“, der freiwilligen Feuerwehr, den Waffen- und Turnvereinen und der Schützengesellschaft, mit Unterstützung der hiesigen Stadtverwaltung, ein

## Fest-Bankett

statt mit folgendem

### Programm:

- |                                                                                      |           |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. Festmarsch                                                                        | Merkel.   |
| 2. Ouverture zu Prinz von Oranien                                                    | Latan.    |
| 3. Schäfers Sonntagslied, Gesamtchor                                                 | Kreutzer. |
| <small>Badenia, Liederkranz und Nähmaschinenbauer.</small>                           |           |
| 4. Begrüssung.                                                                       |           |
| 5. Prolog mit lebendem Bild: „Patriotischer Huldigungsakt“.                          |           |
| <small>Leitung: Herr Karl Resch von der freiw. Feuerwehr.</small>                    |           |
| 6. Deutsche Seewehr, Marsch                                                          | Klaus.    |
| 7. Segenswunsch, Männerchor                                                          | Weinzirl. |
| <small>Badenia und Nähmaschinenbauer.</small>                                        |           |
| 8. Festrede auf Seine Königliche Hoheit den Grossherzog.                             |           |
| <small>Herr Professor Dr. Gottfried Kratt.</small>                                   |           |
| Daran anschliessend; Allgemeiner Gesang mit Musikbegleitung:<br>Badische Volkshymne. |           |
| 9. Das Badnerland, Männerchor                                                        | Isenmann. |
| <small>Liederkranz.</small>                                                          |           |
| 10. Grosses patriotisches Marschlieder-Potpourri                                     | Wilhelm.  |
| 11. Ich zog durch deine Frühlingspracht, Männerchor                                  | Schultze. |
| <small>Badenia.</small>                                                              |           |
| 12. Mein Lied, Männerchor                                                            | Angerer.  |
| <small>Nähmaschinenbauer.</small>                                                    |           |
| 13. Sei gegrüsst du mein schönes Sorrent, Lied für Piston                            | Waldmann. |
| 14. a. Morgenrot, b. Ewig liebe Heimat, } Männerchöre                                | Silcher.  |
| <small>Badenia und Nähmaschinenbauer.</small>                                        |           |
| 15. Romaneska, Fantasie                                                              | Zikoff.   |
| 16. Schifferlied, Männerchor                                                         | Eckert.   |
| <small>Liederkranz.</small>                                                          |           |
| 17. Schlussmarsch Nr. 81                                                             | Wilhelm.  |

**Musik:** Feuerwehr-Kapelle (Instrumental-Musikverein) unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Albin Hofmann.

**Direktion der Männerchöre:** Herr Haar-Badenia, Herr König-Liederkranz und Herr Kapellmeister Kuhn-Nähmaschinenbauer.

Bis zur Nummer 9 bittet man das Rauchen in den Sälen möglichst einzuschränken. Anzug: bequem. Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen wollen angelegt werden.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch die tit. Behörden, die Herren Beamten, die Herren Lehrer, die hiesigen Vereine und Gesellschaften, sowie alle patriotisch gesinnten Mitbürger ergebenst einzuladen. Besondere Einladung ergeht nicht.

### Der Fest-Ausschuss:

Adolf Semmler. Karl Preiss. Fr. Sauerländer.

### Freiwillige Feuerwehr Durlach.

#### Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. Juli, am Vorabend des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs, findet

#### Bapfenstreich

statt und sammeln sich hierzu die Spielleute, die Musik und sämtliche Mitglieder des Korps im Dienstanzug (dunkle Hose) präzis 8<sup>1/2</sup> Uhr abends beim Hengst-  
denkmal.

#### Das Kommando:

Karl Preiss.  
Emil Iseler.

### Freiwillige Feuerwehr Durlach. Einladung.



Anlässlich des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden findet am **Donnerstag, 9. Juli**, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, auf dem Rathause die feierliche Ueberreichung der von Sr. Königl. Hoheit gestifteten Ehrenzeichen an nachstehende Feuerwehrleute unseres Korps statt:

- a. Für 40jährige treue Dienstleistung:  
Christof Franz, Schuhmachermeister, vom 2. Zug,  
Friedrich Ammann 1, Landwirt, vom 3. Zug.
- b. Für 25jährige treue Dienstleistung:  
Friedrich May, Kupferschmied, vom 6. Zug.

Wir laden hierzu sämtliche Kameraden, speziell die Zugskameraden der Jubilare zu diesem feierlichen Akte, zum Festgottesdienst, zum Festsessen, sowie zu dem abends 8<sup>1/2</sup> Uhr in der Blume stattfindenden

#### Festbankett

kameradschaftlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Anzug: Dienstanzug. Sammlung um 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags beim Hengstdenkmal.

#### Das Kommando:

Karl Preiss.  
Emil Iseler.

NB. Zum Festbankett erscheinen die Kameraden im Dienstanzug, ohne Gurt in Mützen.

### Ansehbrenntweine

p. Liter von 55 S an,  
weisser  
Kandiszucker  
per Pfd. 34 S,  
prima Gewürze.

Ph. Luger u. Fil.

### Brennholz,

altes Bauholz, wird, solange Vorrat, in kleineren Partien abgegeben  
Pfinzstrasse 74.

### Sie sparen Eier

bei Verwendung von

Phönix-  
Extramehl

per 5 Pfd. 93 S.

Phil. Luger u. Fil.

### Ia. Malta-Kartoffeln

per Pfund 14 S, 10 Pfund A 1.28.

Philipp Luger u. Filialen.

### Haushoch



springen Sie vor Freude über den schönen Glanz Ihrer Schuhe, wenn Sie mit Nigrin wischen.

Schöne frühe  
Johannis- u. Stachelbeeren  
werden pfund- und zentnerweise  
abgegeben. Näheres  
Brunnenhausstrasse 2, 2. St.

### Britschenwagen,

gut erhaltener, mit Federn, eis. Trägern, ohne Schild, 30-35 Ztr., wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wasserwärme: Pfinz . . . . C.  
Schwimmbad 17 C.

Vorausichtliche Bitterung am 7. Juli.  
Wechselnde Bewölkung, vorwiegend trocken, Temperatur wenig verändert.